

Message vom 18.04.2021

Der Herr, dein Arzt 2 - Christus medicus

Die meisten von uns glauben an einen wunderwirkenden Gott. Doch glauben wir auch an einen Gott, der unser Arzt ist? Da Wunderwirkungen eher selten vorkommen, müssen Christen verstehen, dass sie für Heilung eine andere Verheissung haben: Gott als Arzt zu kennen!

Es ist einfacher an den Herrn als unseren Arzt zu glauben, als an ein Wunder, wenn man nur noch wenige Tage zu leben hat. Entdecken wir es neu, regelmässig unseren grossen Arzt zu konsultieren, seine Medizin einzunehmen und so gesund zu bleiben. Brechen wir gemeinsam die anbahnende dritte Welle und fördern unseren Glauben für Heilung.



Heute gehen wir auf die Reise in die Vergangenheit: In die Zeit des Mittelalters und betrachten wie unsere Kirchenväter den Herrn betrachtet haben.

Wir haben einen wunderbaren Heiler. Und das Wort Heiland bedeutet Heiler, Arzt. Im griechischen «latros».

Evangelist Lukas – Der treue Begleiter

*¹⁴ Es grüsst euch **Lukas, der geliebte Arzt**, und Demas.
Kolosser 4:14 (Sch2000)*

Im Neuen Testament benützt Gott einen Evangelisten der Arzt war. Sein Name ist Dr. Lukas. Ein Viertel der Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) sind aus der Perspektive eines Arztes geschrieben. Auch das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte. Lukas begleitete Paulus auf den Missionsreisen, deswegen im Kolosserbrief der Gruss von Lukas, der geliebte Arzt.

Jesus liebt es dein Arzt zu sein

Wir sind froh, wenn wir nicht zum Arzt müssen. Lukas wird als der geliebte Arzt beschrieben. Weil Jesus liebt es dein Arzt zu sein und dich zu heilen! Gottes Herz wünscht sich viel mehr Heilung für dich, als wir es selbst wünschen könnten. Der berühmte Schweizer Arzt Paracelsus schrieb die Heilkunst der Barmherzigkeit Gottes zu.

Jesus heilt nicht nur körperliche und andere Krankheiten, sondern die Beziehung zwischen Menschen und Gott. Viele von uns sind durch die Gesetzlichkeit geprägt und die Beziehung braucht Heilung durch die Botschaft der Gnade.

In der Bibel lesen wir dazu:

*26 und er sprach: Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren fasst und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn **ich bin der Herr, dein Arzt!** 2. Mose 15:26 (Sch2000)*

Die Kirchenväter glaubten an die Theologia medicinalis, eine heilsame Theologie. Das ist der Kern des Christentums, denn unsere Religion (Glauben an Jesus Christus) hat der stärkste therapeutische, heilende Aspekt und steht im Zentrum. Mit keinem anderen Ehrentitel könnte Christus besser ausgestattet sein als mit Heiland. Die Kirchenväter glaubten an Christus medicus, an Christus apothecarius, samaritanus – Christus der Salbenmischer, Apotheker und der barmherzige Samariter. Sie glaubten auch an den Christus balneator und das heisst Bademeister. Nicht aus rituellen Reinigungszeremonien heraus wie es im Judentum vorhanden war, sondern aus medizinisch -hygienischer Sicht.

Jesus als Arzt im neuen Testament:

*17 Als Jesus es hörte, sprach er zu ihnen: Nicht die starken brauchen **den Arzt**, sondern die Kranken. **Ich bin** nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Busse. Markus 2:17 (Sch2000)*

Jesus als der «Ich bin!» und Christus medicus. In dem Moment, wo wir zu Jesus kommen, betrachtet Jesus uns als komplett geheilt. Wir empfangen Heilung durch Glauben.

*23 Und er sprach zu ihnen: Gewiss werdet ihr mir dieses Sprichwort sagen: **Arzt, heile dich selbst!** Die grossen Taten, von denen wir gehört haben, dass sie in Kapernaum geschahen, tue sie auch hier in deiner Vaterstadt!
Lukas 4:23 (Sch2000)*

Jesus tat die grossen Taten immer in den heidnischen Regionen. Und in Jerusalem heilte er wenige. Im Zentrum der Gesetzlichkeit konnte er nicht stark wirken. Aber ausserhalb, wie in Kapernaum oder See Genezareth heilte Jesus Massen von Menschen. Heilung ist für uns Heiden.

Jesus nennt sich selbst nicht nur Arzt, sondern er handelt auch so:

*50 Und einer von ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. 51 Da antwortete Jesus und sprach: Lasst ab davon! Und **er rührte sein Ohr an und heilte ihn.** Lukas 22:50-51 (Sch2000)*

Jesus rührte das Ohr von Malchus der ihn verhaften wollte (Johannes 18) an, und heilte ihn. Jesus heilt sogar seine Feinde. Unsere Verheissung ist Jesus unser Herr und Arzt. Wir glauben an Wunder, aber die Wunderwirkung steht nicht im Vordergrund. Gehen wir zu Jesus und empfangen seine Heilmittel.

Jesus selbst bezeichnet sich als barmherzigen Samariter

*48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht mit Recht, dass du **ein Samariter bist** und einen Dämon hast? 49 Jesus erwiderte: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehrt mich.
Johannes 8:48-49 (Sch2000)*

Juden und Samariter verstanden sich nicht gut. Jesus war Jude, aber wird als Samariter bezeichnet, das eigentlich ein Schimpfwort war. *Jesus erwidert: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr entehrt mich.*

Jesus streitet nicht ab, dass er Samariter ist. Er wehrt sich nur in dem Bereich: *Ich habe keinen Dämon.* Jesus bezeichnet sich als barmherzigen Samariter. Denn kurz bevor die Juden ihm das vorhalten, erzählt Jesus das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, die wir nur in einem Evangelium finden, im Lukasevangelium 10:25-37.

Jesus redet von sich als barmherzigen Samariter:

³⁰ Da erwiderte Jesus und sprach: Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und liefen davon und ließen ihn halbtot liegen, so wie er war. ³¹ Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Strasse hinabzog; und als er ihn sah, ging er auf der anderen Seite vorüber. ³² Ebenso kam auch ein Levit, der in der Gegend war, sah ihn und ging auf der anderen Seite vorüber. ³³ Ein Samariter aber kam auf seiner Reise in seine Nähe, und als er ihn sah, hatte er Erbarmen; ³⁴ und er ging zu ihm hin, verband ihm die Wunden und goss Öl und Wein darauf, hob ihn auf sein eigenes Tier, führte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. ³⁵ Und am anderen Tag, als er fortzog, gab er dem Wirt zwei Denare und sprach zu ihm: Verpflege ihn! Und was du mehr aufwendest, will ich dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. ³⁶ Welcher von diesen Dreien ist deiner Meinung nach nun der Nächste dessen gewesen, der unter die Räuber gefallen ist? ³⁷ Er sprach: Der, welcher die Barmherzigkeit an ihm geübt hat! Da sprach Jesus zu ihm: So geh du hin und handle ebenso! Lukas 10:30-37 (Sch2000)

V:30 Menschen sind Reisende und werden im Leben oftmals beraubt. Menschen, die derart vom Leben geschlagen sind, wandeln zwar noch, aber leben nicht mehr richtig. Innerlich zermürbt, enttäuscht und frustriert fast wie schon gestorben. Das ist die Situation von vielen Menschen auch heute.

V:31 Der Priester steht für das Gesetz. Das Gesetz und die Gesetzlichkeit wird dir nicht helfen, in dem Moment wo du vom Leben geschlagen bist

V:32 Der Levit steht für die Religion. Die Religiosität wird dir auch nicht helfen.

V:33 Samariter sind Fremde. Jesus war ein Fremder als er in diese Welt kam. Jesus brachte weder das Gesetz noch eine Religion. Jesus kam als Fremder mit einer Botschaft die noch nie da gewesen war. Eine Botschaft voller Erbarmen und Barmherzigkeit. Jesus der barmherzige Hohepriester! Jesus unser Heiland!

V:34 Jetzt beginnt die medizinische Versorgung. Öl und Wein waren in der damaligen Zeit die medizinische Versorgung. Öl weichte die Wunde auf, und Wein desinfizierte die Wunde.

Im Neuen Testament haben wir Salböl und Abendmahl – Christus medicus.

V:35 Der Samariter organisierte den Krankentransport und führte ihn ins «Krankenhaus». Mit Herberge kann auch die Gemeinde gemeint sein. Er bezahlte die Behandlung und Arztkosten. Sogar wenn das Geld nicht reichen würde für die aufgewendete Versorgung würde er später für diese Kosten aufkommen.

V:36 + 37 *Der, welcher die Barmherzigkeit an ihm geübt hat! So geh du hin und handle ebenso!*

Wann sollen wir beten und wann sollen wir zum Arzt gehen?

Gott heilt als himmlischer Arzt und heilt aber auch durch die heutigen Ärzte. Wenn du für deine Heilung betest und glaubst, und nachher trotzdem zum Arzt gehen musst und eine Operation brauchst; Habe nie ein schlechtes Gewissen oder das Gefühl des Versagens!

Jesus ruft auf: Geh du hin und handle ebenso! Jeder einzelne von uns ist herausgefordert und aufgefordert ebenso zu handeln. Wir tun was die Bibel sagt und ermutigen Menschen zum Gebet für Heilung. Fordern aber auch auf zu einem Arzt zu gehen, wenn sie ärztliche Hilfe nötig haben.

Werfe den Menschen nie vor, dass sie zu wenig Glauben haben, wenn sie einen Arzt aufsuchen würden. Und manchmal sollten wir sogar die Kosten für ihre Behandlung übernehmen.

Wenn wir beispielsweise in Afrika Bibeln verteilen gehen, dann nimm auch Medikamente mit. Denn die Menschen werden die Bibel eher lesen, wenn wir ihnen auch praktische Versorgung schenken.

Wir glauben an Heilung und Wunder durch Christus medicus, und trotzdem kann es sein, dass wir irdische Hilfe zusätzlich benötigen müssen.

Gottes Wort ist Medizin und heilsam. Amen. Amen. Amen.

Gedanken High Light

Jesus liebt es dein Arzt zu sein.

Jesus ist der Herr, dein Arzt.

Christus ist dein Heiland.

Geh zu Jesus und empfange seine Heilmittel.

Ermutige Menschen zum Gebet für Heilung.

Unterstütze Menschen, wenn sie ärztliche Hilfe nötig haben.

Gottes Wort ist Medizin und Heilung.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Du mein Heiland, ich glaube an Wunder, aber die Wunderwirkung steht nicht im Vordergrund. Danke dass deine Worte wie Medizin wirken und sie keine Gefahr von negativer Überdosierung haben. Ich komme zu dir Jesus und empfange deine Heilmittel.

Ich danke dir Jesus, dass ich die Bibel, das Handbuch vom Schöpfer zur Behandlung von meinen Problemen, Schwächen oder Krankheit habe. Es gibt keine Situation, in der dein Wort nicht hilfreich für mich ist, selbst von allen (un)möglichen Abhängigkeiten macht es mich frei.

Nach Psalm 103 möchte ich dich loben: Ich lobe Dich mein Gott, Jahwe Rapha, mein Heiland und ich danke Dir für meine Heilung! All mein Inneres lobt Dich und ist voller Dankbarkeit. Du hast mir alle meine Sünden vergeben und alle meine Krankheiten geheilt! Amen.